

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Münster**
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

Frauen und Löhne *Viel Dienst – wenig Verdienst*



Frauen der kfd Borken beim internationalen Aktionstag für die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen 2012. Foto Brigitte Steinberg

Der internationale Aktionstag für die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen, auch Equal Pay Day genannt, wird seit 2008 auch in Deutschland begangen. Er markiert das Datum, an dem Frauen im Durchschnitt den gleichen Lohn verdienen wie Männer zum jeweiligen Ende des Vorjahres. Für 2013 wurde dafür der 21. März errechnet. Auch die kfd-Frauen des Diözesanverbandes Münster engagieren sich an diesem Tag.

Entstanden ist die Idee zum Aktionstag für gleiche Bezahlung in den USA. Initiator war der Verband erwerbstätiger und berufstätiger Frauen. Die Frauen riefen 1988 in den USA erstmals eine Kampagne mit roten Taschen ins Leben, um auf die bestehende Lohnlücke zwischen Frauen und Männern hinzuweisen. Diesen Gedanken griffen auch die erwerbstätigen und berufstätigen Frauen in Deutschland auf und starteten ihre eigene Initiative „Rote Tasche“, Symbol für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Daraus entstand die Idee für die bundesweite Einführung des Equal Pay Day (EPD).

Worum geht es am 21. März? Der Tag soll helfen, frauendominierte Berufe und Arbeitsplätze gesellschaftlich

und finanziell aufzuwerten. Es geht an diesem Tag um die Forderung: gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit!

Das Schwerpunktthema für 2013 lautet „Lohnfindung im Gesundheitswesen. Viel Dienst – wenig Verdienst“. Damit wird auf die schwierigen Rahmenbedingungen und die viel zu niedrigen Gehälter im Gesundheitswesen hingewiesen. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, vor allem in der Pflege, wird ohne eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Lohnstruktur nicht zu decken sein.

Viele kfd-Gruppen im Bistum Münster beteiligen sich, wie bereits im vergangenen Jahr, an diesem Aktionstag: unter anderem in Ahlen, Dülmen, Borken, Werne, Münster, Ibbenbüren, Rheine und Velen – oft in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten, dem örtlichen Krankenhaus oder Altenpflegeeinrichtungen.

Doch auch die Gruppen, die noch nichts Konkretes geplant haben, können kurzfristig aktiv werden, eine Idee: kfd-Frauen können vor Supermärkten mit anderen Frauen ins Gespräch über die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen kommen oder in Einkaufsstrassen und auf dem Markt rote Taschen mit Infomaterial verschenken. Ein weiterer Vorschlag: kfd-Frauen können sich auch zu einem kurzen, unkomplizierten Zusammentreffen verabreden. Wenn an einem stark frequentierten Ort in der Stadt einige Frauen mit roten Taschen zusammenstehen und ein Zeichen setzen – das wirkt! **Marita Teunissen**

Informationen zu den konkreten EPD-Aktionen erhalten Sie in der Diözesanstelle der kfd (Kontaktdaten siehe Seite 4, Impressum)

WIE DIE UMWELT SCHÜTZEN?

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER KATHOLISCHEN LANDFRAUEN

Im Allwetterzoo in Münster trafen sich die Katholischen Landfrauen der kfd im November zu ihrer Delegiertenkonferenz und setzten mit dem gewählten Veranstaltungsort ein Zeichen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Planet Erde, dem Tier- und Pflanzenreich.

„Treffen sich zwei Planeten. Fragt der eine: Wie geht's? – Antwortet der andere: Gut. Und dir? – Schlecht. – Wieso? – Ich habe Menschen. – Mach dir nichts draus, das geht vorüber.“ Mit diesen Worten stieg Jörg Adler, Direktor des Allwetterzoos in Münster, direkt ins Thema ein. Sein Referat zur Delegiertenversammlung der Katholischen Landfrauenbewegung (KLFB) in der kfd war ein leidenschaftliches Plädoyer für einen Bewusstseinswandel. „Damit wir unseren Kindern und Enkelkindern wenigstens sagen können, dass wir alles versucht haben, um die drohenden Katastrophen Klimawandel, Artensterben sowie die Ausbeutung ganzer Landstriche in der Dritten Welt für unsere Konsumbedürfnisse aufzuhalten“, so Adler.

Wie gehen die Menschen mit ihrem Planeten um? Adler zeigte eindrücklich, dass auch die Europäer nicht von den Auswirkungen des Klimawandels verschont bleiben werden. Dass genug Geld sowie die Bereitschaft, es sinnvoll auszugeben, da wären, erläuterte der Zoodirektor an Beispielen: Große Summen werden zum Schutz vor Terrorismus ausgegeben. Nach dem Brand in der Anna-Amalia-Bibliothek wurden über Nacht 35 Millionen Euro für deren Wiedererrichtung gesammelt. Es bleibt also die Frage: Setzen die Menschen die richtigen Prioritäten? Wenn Gletscher schmelzen, werden viele Großstädte von der Landkarte verschwinden, darunter auch London. Adler rüttelte mit seinem anschaulichen Vortrag wach. „Was können wir als Landfrauen nun konkret tun?“, wollte Gabriele Schleiner, Mitglied des KLFB-Leitungsteams, anschließend von Referent Adler wissen. „Reden Sie mit anderen darüber. Schaffen Sie Bewusstsein unter den Erwachsenen in Ihren Gemeinden. Das überträgt sich auf unsere Kinder und Jugendlichen“, antwortete der Zoodirektor, der auch von erfolgreichen Projekten berichtete.

„Die Hungernden werden zu uns kommen“, griff Anne Halbuer, Sprecherin der Katholischen Landfrauenbewegung, auf, was Adler zum Raubbau an der Natur in den Entwicklungs- und Schwellenländern ausführte. „Landwirtschaftspolitik wie wir sie wollen ist Friedenspolitik“, schloss Halbuer und leitete anschließend über zu aktuellen, konkreten Aktionen der KLFB: das Uganda-Projekt, das Klimaschutzpaket der kfd und das Positionspapier „Ethik in der Nutztierhaltung“. Ein gemeinsamer Zoobesuch rundete die Versammlung ab. **Zita Lübbert**

NEUES LEITUNGSTEAM

WAHL AUF DER KLFB-DELEGIERTENVERSAMMLUNG



Das Leitungsteam der Katholischen Landfrauenbewegung in der kfd (v. l.): Inge Thoring, Gabriele Schleiner, Maria Aymans, Margret Sundrum, Anne Halbuer, Maria Kleingräber. Foto Zita Lübbert

Auf der Delegiertenkonferenz der Katholischen Landfrauenbewegung (KLFB) in der kfd am 19. November 2012 im Allwetterzoo in Münster wurden Gabriele Schleiner, Maria Aymans und Margret Sundrum als Mitglieder des Leitungsteams bestätigt sowie Inge Thoring als weiteres Mitglied gewählt. Verabschiedet wurde Maria Kleingräber, die nach 16 Jahren hauptberuflicher Tätigkeit für die kfd und die KLFB ins Generalvikariat wechselte. Dort leitet sie die neu eingerichtete Fachstelle Umwelt. **MT**

VERBAND NUTZT ÖKOSTROM

GESCHÄFTSSTELLE HAT ATOMSTROMFREIEN ENERGIEANBIETER

Die Geschäftsstelle des kfd-Diözesanverbandes Münster nutzt seit dem 1. Juli 2012 Ökostrom. Seit der Katastrophe von Tschernobyl steht für die kfd im Bistum fest, dass Energie aus Atomspaltung nicht zukunftsfähig ist. Der kfd-Diözesanverband forciert den Umstieg auf atomstromfreie Energieanbieter – und wenn das nicht sofort geht, wenigstens auf atomstromfreie Produkte. Er macht mit der eigenen Geschäftsstelle den ersten Schritt: „Die Geschäftsstelle des Diözesanverbandes nutzt jetzt Ökostrom, ein atomstromfreies Produkt eines lokalen Stromanbieters. Das ist ein Meilenstein unseres Engagements – wenn auch noch längst nicht das Ziel, das wir erreichen wollen“, betonte Anette Köper, Sprecherin des Diözesanleitungsteams. Die Initiative zum Wechsel des Stromanbieters ging vom Diözesanleitungsteam aus, und nicht wie irrtümlich in der „nah dran“-Ausgabe Juli 2012 auf Seite 2 berichtet, vom Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung. Nicht nur die Diözesangeschäftsstelle der kfd, sondern das gesamte Gebäude am Breul in Münster, in dem sechs katholische Verbände sowie ein Studentenwohnheim untergebracht sind, nutzt Ökostrom. **MT**



KAFFEEPOTT

Sich mit einem kfd-Kaffee hinsetzen, sich eine Pause gönnen und etwas Kurzes über Gott und die Welt lesen, das mich lachen oder nachdenklich werden lässt.

HOKUSPOKUS HOROSKOP?

Jede kennt sie, viele lieben sie und nicht jede glaubt an sie! Floskeln wie „Venus fordert dich auf, mehr aus dir herauszugehen“ oder „Du neigst dazu, deine Kräfte zu überschätzen“ hat wohl jede schon einmal gelesen. Nur zu gerne wollen die Menschen wissen, was ihnen der Tag, der Monat oder das Jahr bringen könnte. Horoskope sind zurückzuführen auf die Sternzeichen, doch viele Vorhersagen treffen erfahrungsgemäß nicht ein. Dennoch sind Horoskope für viele glaubwürdig. Schon im alten Ägypten waren sie sehr beliebt. Dort errechneten Priester durch genaues Beobachten der Sterne die glücklichsten Stunden für ihren Pharaon. Das Wort Horoskop kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie Sterndeuterkunst.

Warum lesen moderne Menschen Horoskope? Die Nachfrage ist ungebrochen. Nicht umsonst finden sich in vielen Zeitschriften aktuelle Horoskope. Zwar beteuert jede, sie lese sie nur aus Spaß, doch die Freude ist bei der einen oder anderen dann doch groß, wenn ihr für die nächste Zeit Positives vorausgesagt wird.

Ich denke, dass viele deswegen an Horoskope glauben, weil sie eine Art Hoffnung darstellen. Wenn man etwas Erfolg Versprechendes in seinem Horoskop liest, kann man beruhigt in den Tag gehen und ihn besser meistern. Menschen suchen wohl nach einer Art Zauber, der ihnen im Geheimen hilft, alles zu überstehen. Unser Alltag ist strukturiert und geregelt, und es bleibt wenig Zeit, sich über sich selbst Gedanken zu machen. Horoskope können Menschen anregen, über sich selbst nachzudenken, vorausgesetzt sie werden nicht hundertprozentig wörtlich genommen. **Marita Teunissen**

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

BILDUNGSANGEBOTE DER VERBÄNDE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

„Was macht das Leben lebenswert? Konkret gemacht für die Arbeit vor Ort: Ethische Fragestellungen zu Grenzbereichen unseres Lebens“ – dazu findet ein gemeinsamer Studientag des kfd-Bundesverbandes und der kfd-Diözesanverbände in Nordrhein-Westfalen (Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn) statt. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des jüngst gegründeten Kompetenznetzwerkes „kfd – kompetent in NRW“ angeboten, das es kfd-Frauen aus den fünf teilnehmenden Verbänden ermöglicht, Bildungsangebote über den eigenen Diözesanverband hinaus wahrzunehmen.

Der genannte Studientag soll die neuen kfd-Materialien „LebensWerte“ vorstellen und konkret und praxisnah vermitteln, wie vor Ort zu folgenden Themen gearbeitet werden kann: Organspende, Konsumverhalten, Fragen zu Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Körperlichkeit und Schönheitsidealen.

Teilnehmen können alle Frauen des kfd-Diözesanverbandes Münster, Anmeldung über die Geschäftsstelle in Münster.

Termin: Samstag, 20. April, 10 bis 17 Uhr; Haus des Caritasverbandes für das Bistum Essen, Am Porscheplatz 1, 45127 Essen; Leitung: Heide Mertens und Brigitte Vielhaus, kfd-Bundesverband, in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der NRW-Diözesanverbände; Teilnahmegebühr: 25 Euro.

MÜTTER UND TÖCHTER

kfd STEINFURT LUD DAS IMPROVISATIONSTHEATER RATZ-FATZ EIN

Mit diesem Theaterabend hatte das kfd-Kreisdekanats-team Steinfurt den Geschmack vieler getroffen: Rund 680 Frauen und einige Männer waren gekommen, um die spannende und oft spannungsreiche Mutter-Tochter-Beziehung auf humorvolle Weise zu erleben. Die Stadthalle Rheine war komplett gefüllt.

Wenn auch nicht alle Zuschauerinnen selbst Mütter sind, Töchter sind sie alle. Und wohl jede Frau kennt den Gedanken „so wie meine Mutter, will ich nicht werden“. Mit dem Improvisationstheater Ratz-Fatz aus Münster hatte die kfd humorvolle Experten gefunden, die dieses Thema in ein unvergessliches Erlebnis umsetzten. Mit Stichworten, die das Publikum den Akteuren auf der Bühne zurufen konnte, entwickelten diese in nur fünf Sekunden Zeit Geschichten, die schrill oder leise, dramatisch oder komisch, ernst oder absurd waren. Ratz-Fatz war temporeich und zum Schreien komisch. Das Publikum forderte begeistert Zugaben. **MT**

NAMEN UND NACHRICHTEN

DER kfd-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER GRATULIERT

... IN DER kfd HERTEN ZUR MITGLIEDSCHAFT

- 60 JAHRE** Marianne Heitkamp, Magdalene Schwarte
50 JAHRE Ilse Farys, Ursula Legner, Anna Rauxel
40 JAHRE Margret Bittner, Regina Klein, Anneliese Wirtz
25 JAHRE Angelika Gores, Elisabeth Lipsky, Hildegard Breuckmann, Regina Naglav, Maria Spiekermann

... IN DER kfd HERTEN ZUR MITARBEIT IM LEITUNGSTEAM

- 25 JAHRE** Maria Nellißen, amtierende Teamsprecherin (13 Jahren), davor Stellvertreterin (12 Jahre)
20 JAHRE Hildegard Kandora, Kassiererin
 Margret Bunse, Bezirkshelferin
 Anneliese Niehoff, Bezirkshelferin

DER kfd-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER GEDENKT

Adolfine Schulze Isfort aus Nottuln, langjährige engagierte Mitarbeiterin der KLFB, verstarb im Dezember 2012 im Alter von 85 Jahren.

TERMINE

IN DER DIÖZESE MÜNSTER APRIL BIS JUNI 2013

SAMSTAG, 20. APRIL

Mütter und Töchter: eine Beziehung mit vielen Facetten, Höhen und Tiefen, betrachtet aus unterschiedlichen Blickwinkeln

Referentin: Christine Hanß, Supervisorin
 Paulus-Haus, Rheine; Teilnahmebeitrag: 15 Euro
 Anmeldung bei: Annegret Eiterig, Telefon: 02575.2450, E-Mail: annegret.eiterig@web.de

SAMSTAG, 25. MAI, 9.30 BIS 17 UHR

„Wenn du es eilig hast, gehe langsam.“ Mehr Lebensqualität in einer beschleunigten Welt

Referentin: Ulla Kintrup-Limbrock, Diözesanreferentin
 Kolpingbildungsstätte Coesfeld; Teilnahmebeitrag für kfd-Mitglieder 20 Euro, für Nicht-Mitglieder 30 Euro

SAMSTAG, 29. JUNI, 19 BIS 21 UHR

Kabarettabend: Macherinnen, Memmen und Mimosen
 mit Sabine Henke, Kabarettistin
 Gasthaus Möllen, Voerde; Teilnahmebeitrag: 15 Euro
 Anmeldungen an das Dekanatsteam Dinslaken unter
 E-Mail: kfd.Dekanat.Dinslaken@gmx.de

AUSFÜHRLICHE HINWEISE ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN IM JAHRES-PROGRAMM 2013 DES DIÖZESANVERBANDES MÜNSTER „ANGEBOTE FÜR FRAUEN“, WWW.KFD-MUENSTER.DE

FEIER ZUM 110-JÄHRIGEN

kfd LEMBECK BEGEHT JUBILÄUM MIT GOTTESDIENST UND EMPFANG



Stolz feierten die kfd Lembeck das 110-jährige Bestehen ihrer Gemeinschaft. Foto Annette Große-Heidermann

Gemeinschaft und gegenseitige Rücksichtnahme – diese Themen hatten sich die Frauen der kfd Lembeck für den feierlichen Gottesdienst anlässlich ihres 110-jährigen Bestehens ausgesucht, das sie im vergangenen November feierten. Nach dem Gottesdienst luden sie zu einem Empfang im Pfarrheim, wo ein Kellnerteam darauf wartete, den anwesenden Frauen ihre Getränkewünsche zu erfüllen. Während des Festaktes konnten zahlreiche Mitglieder für ihre 50-, 55- und sogar bis zu 68-jährige Zugehörigkeit zur kfd geehrt werden. Besonders hervorgehoben wurde der Einsatz von Luzie Micheel, die seit 55 Jahren aktiv mitarbeitet. Zur kfd kam sie als junge Frau durch ihre Schwiegermutter. Schnell wurde Luzie Micheels Schauspieltalent entdeckt, und sie trat mit Sketchen zu verschiedenen Anlässen auf, besonders im Karneval. Im Leitungsteam arbeitete sie 16 Jahre und organisierte hier zahlreiche Aktionen. Auch heute noch ist Luzie Micheel aktiv, indem sie in der kfd-Frauenmesse kollektiert, an verschiedenen Veranstaltungen teilnimmt und vor allem immer noch gerne Karneval feiert. **Annette Große-Heidermann**

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster e.V.
 Breul 23, 48143 Münster
 Telefon: 0251.4954-71, Telefax: 0251.4956-101
 E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
 Internet: www.kfd-muenster.de

Redaktion: Judith Everding, Marita Teunissen (v.i.S.d.P.)

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf